

derselben Stufe wie der Inhaber eines Gewerbeunternehmens. Kläger hat demnach weder ein Urheber- noch ein Verlagsrecht erworben; damit ist der Klage der Boden entzogen. Man könnte nun daran denken, den Titel der Zeitschrift für sich allein zu betrachten und, losgelöst von dem Unternehmen, der Zwangsvollstreckung zu unterwerfen. Aber auch das ist nicht angängig. Ebenso wie die Firma eines Kaufmanns nicht von dem Geschäft getrennt und als selbständiger Gegenstand behandelt werden kann, so wenig ist dies beim Titel einer Zeitschrift, der mit dem Unternehmen aufs engste verbunden ist, möglich.

Gegen diese Entscheidung legte der Kläger Revision ein. Das Reichsgericht bestätigte indessen das angefochtene Urteil; es stellte fest, daß der Kläger mit dem Pfändungsbefehl, den es als »verunglückt« bezeichnete, nichts für sich gewonnen habe. (Aktzeichen I. 221/18.)

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Das 25jährige Jubiläum der Selbständigkeit beging am 1. April Herr Ewald Wellmann, Inhaber der Firma J. Mar & Comp. in Breslau. In Gemeinschaft mit seinem Bruder, Martin Wellmann, übernahm der Herr Jubilar am 1. April 1894 die 1809 gegründete Buchhandlung, deren Verlag unter anderer Firma abgezweigt war. Die Brüder haben es verstanden, das Sortiment auszubauen und in die Höhe zu bringen, sodaß es sich bei Kundenschaft und Buchhandel großer Achtung erfreut. Am 1. Juni 1909 trat Martin Wellmann aus, und Herr Ewald Wellmann führte das Geschäft seitdem allein weiter, es immer mehr entwickelnd. Das Sortiment betreibt als Spezialitäten die Fächer Philosophie, ältere und neuere Philologie, Rechts- und Staatswissenschaften, Technologie, Medizin, Geschenk- und Schöne Literatur. Den vielen Glückwünschen für den Herrn Jubilar schließen wir, wenn auch leider verspätet, die unsrigen an für ein rüstiges und erfolgreiches Weiterschaffen.

Am 1. April konnte ferner Herr Jakob Maier, Prokurist der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München, auf eine 25jährige Tätigkeit in dieser Firma zurückblicken. Durch großen Fleiß und treueste Mitarbeit, durch eine in unseren Zeiten leider nur zu selten gewordene Pflichterfüllung und Arbeitsfreudigkeit hat er sich das volle Vertrauen seines Chefs wie die Achtung des Personals erworben. Nicht zuletzt sei auch der Wertschätzung gedacht, die der Jubilar bei der ausgetretenen Kundenschaft des Geschäftes gefunden hat. Am Vorabend versammelten sich die Angestellten des Hauses mit den beiden Chefs in den vornehmen Räumen des Kaufmanns-Kasinos zu einer Festfeier. Herr Kommerzienrat E. Stahl sen. dankte dem Jubilar in herzlichen Worten für die langjährige treue Zusammenarbeit unter Überreichung einer Ehrengabe, das Personal erfreute ihn durch einen hübschen Blumenkorb. Ein der gegenwärtigen Zeit angemessenes gemeinsames Abendessen hielt die Tafelrunde, in deren Mitte sich die Frauen der beiden Chefs und des Jubilars eingefunden hatten, in bester Stimmung noch längere Zeit beisammen.

Gestorben:

am 3. April nach langem, schwerem Leiden Herr Kommerzienrat Julius Schneider in München, Seniorchef der bekannten Verlegerin der »fliegenden Blätter«, Braun & Schneider.

Der Verstorbene, ein Sohn Friedrich Schneiders, des Mitgründers des Verlags, trat im Dezember 1870, als Nachfolger seiner Mutter, Frau Babette Schneider, in die Firma ein, die er seitdem in Gemeinschaft mit dem Sohne des anderen Gründers, Herrn Kaspar Braun, und seinem kürzlich verstorbenen Bruder, Herrn Professor Hermann Schneider, weitergeführt hat; mit welchem Erfolge, ist dem Buchhandel ja bekannt;

ferner plötzlich und unerwartet Herr kaisert. Rat E. August Artaria, seit 1890 Mitinhaber des Kunstverlags Artaria & Co. in Wien.

Artaria wurde vor wenigen Tagen auf dem Opernring von einem Schlaganfall heimgesucht, dem er erlegen ist. Einer angesehenen Patriziersfamilie entstammend, die seit dem 18. Jahrhundert den Kunsthandel in Österreich betreibt, hat der Verstorbene sein ganzes Leben in den Dienst der edlen Kunst gestellt. Er hatte sich besonders der bildenden Kunst gewidmet, daneben sich aber auch viel und mit Verständnis mit Musik beschäftigt.

Heinrich Bollrat Schuhmacher †. — Der Dichter und Schriftsteller Heinrich Bollrat Schuhmacher ist vor wenigen Tagen im Alter von 58 Jahren gestorben. Sein »Sommerleutnant« (mit Moser) und sein »Hungerlos« (nach dem gleichnamigen humoristischen Roman) gehörten zeitweilig zu den beliebtesten Zugstücken der deutschen Bühne.

Großen Erfolg hatten auch seine im Rahmen der Sammlung »Romane berühmter Männer und Frauen« erschienenen geschichtlichen Erzählungen, vor allem »Liebe und Leben der Lady Hamilton«, sowie »Lord Nelsons letzte Liebe«.

Heinrich Lee †. — Der besonders in Berliner Presskreisen bekannte Schriftsteller Heinrich Lee (ursprünglich Heinrich Landsberger) ist am 2. April in Köln den Folgen einer Grippe im Alter von 56 Jahren erlegen. Lee, der aus Hirschberg i. Schl. stammte, ist vor allem durch seine Bilder aus deutschen Städten bekannt geworden. Er hat sich auf den verschiedensten Gebieten der Literatur betätigt und eine große Zahl Lust- und Schauspiele, Romane, Novellen usw. verfaßt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zur Kommissions-Führung.

Ist der Kommissionär berechtigt, auch von den Zahlungen, die er dem Verleger aus dessen Guthaben selbst oder im Auftrage an einen Dritten leistet, Provision zu berechnen? Alle diese Beträge sind bereits beim Eingange mit einer Kommissionsgebühr — nicht zu gering — belastet; was berechtigt den Kommissionär, die ihm obliegende Abführung an den Eigentümer nochmals außer mit den reinen Verbandskosten zu besteuern? P h a.

Berdienst an Zeitschriften.

»Gelesen!« Mit dieser klaffischen Erwiderung quittiert die Firma Otto Liebmann in Berlin in Nr. 56 d. Bbl. die Ausführungen des Kollegen Herrn Brüning-Danzig. Die Antwort des Sortimenters sollte lauten: Hinans mit der Juristenzeitung aus meinem Geschäft! Ich habe diesen Standpunkt bereits anlässlich der letzten Versammlung des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler vertreten, in der das Verhalten der Firma Liebmann von anderer Seite äußerst scharf gezeißelt wurde. Neidlos überlasse er dieses Zeitschriften-Geschäft der Post oder Herrn Liebmann selber, er spart dadurch Zeit, Arbeit, Ärger und Verluste. Ich führe nur solche Zeitschriften, bei deren Vertrieb ich meine volle Rechnung finde, fruchtlose Arbeit kann das Sortiment nicht mehr leisten, heute weniger, denn jemals.

Düsseldorf, den 28. März 1919.

Alfred Pönnen.

Nochmals:

Feste Umrechnungssätze nach dem Ausland.

(Vgl. Bbl. Nr. 52.)

Zu den Ausführungen des deutschen Buchhändlers in Holland möchte ich prinzipiell keine Stellung nehmen, da das eine Streitsache zwischen dem Kollegen und der Vereeniging ter Bevordering van de Belangen des Boekhandels te Amsterdam ist. Nur einen Vorschlag möchte ich noch machen, um den regulären, vom Verleger vorgeschriebenen Ordinär-Preis zur Geltung zu bringen. Könnten nicht in den Katalogen bzw. den Bibliographien, die der Kollege anführt, die Preise in Mark angegeben werden?

Ich habe hier den vorbildlichen »Neurgarve mit de Wereldliteratuur«, 4. Jahrg. 1918, der Firma H. A. Kramers & Zoon in Rotterdam, sowie die von derselben Firma in zwangloser Reihenfolge herausgegebenen Blätter »Boekennieuws«, die auch meines Wissens in Tausenden von Exemplaren zur Verbreitung kommen, zur Hand und finde es einen guten Schritt vorwärts, daß darin die Preise der deutschen Bücher in Mark, die der französischen in Frank usw. angegeben sind. Wahrscheinlich doch nur, um bei evtl. Streitigkeiten der Umrechnung in Guldenwährung sich mit den Kunden auseinanderzusetzen zu können. S.

Privatkunden-Konten.

Im Anschluß an die im Bbl. Nr. 47 geäußerte Anfrage teilt uns die Buchdruckerei Johannes Herrmann, Zwickau i. Sa., mit, daß sie Privatkundenkonten im Format von 188×280 mm in 4 verschiedenen Farben herstellt. Die Konten, von denen uns Proben vorgelegt haben, sind so eingerichtet, daß sie sowohl für stehende als auch für liegende Karteien geeignet sind. Die verschiedenen Farben können dazu benutzt werden, um die Konten von vornherein nach verschiedenen Papierfarben geographisch zu trennen oder in Privatkundenkonten, Wiederverkäuferkonten usw. einzuteilen. Monatsvordrucke für aufzulegende Reiter sind angebracht. Im übrigen ähneln die Konten den allgemein bekannten fliegenden Buchhändlerkonten. 1000 Stück kosten etwa 100 Mark, auf geringerem Karton billiger.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomaß. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: Hamm & Seemann. — Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).